



Bang & Olufsen
im Schäfflerhof
Schäfflerstraße 6
80333 München
Tel. (089) 22 80 70 80

BANG & OLUFSEN **B&O**

Starnberger SZ

Neueste Nachrichten der Süddeutschen Zeitung für den Landkreis

Autohaus Häusler
82065 Baierbrunn
82515 Wolfratshausen



Service - Nr. 0800/2694238

Redaktion und Geschäftsstelle: Josef-Jägerhuber-Straße 7, 82319 Starnberg, Tel. (081 51) 36 05-0, Fax -80; Anzeigen: Tel. (081 51) 36 05-16 und -30, Fax -85

E-Mail: lkr-starnberg@sueddeutsche.de

Donnerstag, 3. Juli 2003

Amtsblatt für den Landkreis Starnberg

Ostmarkt bietet Chancen

Deutsches Ostforum klagt über Informationsdefizit

Von Jürgen Rolf Hansen

Niederpöcking ■ Mit einem Informationsgespräch für Kollegen im Landkreis startete der Starnberger Unternehmer Joachim Müller eine Osteuropa-Initiative für die mittelständische Wirtschaft.

Die Runde war eher klein, aber fein: Neben dem russischen Generalkonsul Lev Klepatsky waren der ungarische Wirtschaftskonsul Imre Juhasz, Bernd Pantze, Leiter der Ministerialerat des bayerischen Wirtschaftsministeriums, drei Bürgermeister aus dem Landkreis, Landrat Heinrich Frey und Vertreter der Wirtschaft nach Niederpöcking gekommen. Jürgen Steinmaßl, Unternehmensberater und Spezialist für Ostmärkte, zeigte in seinem Einführungsreferat die Chancen und Risiken für mittelständische Unternehmen auf, die in Osteuropa tätig werden wollen.

Insbesondere Polen, Tschechien, Russland und Ungarn stehen ganz oben auf der Liste der interessanten Geschäftspartnerländer, auch wenn dort der Korruptionsgrad nach internationaler Einschätzung relativ hoch liegt. Hauptrisiken bilden neben wirtschaftlich-politischen Unwägbarkeiten vor allem die unklare Rechtslage und kulturelle Unterschiede. Inzwischen gäbe es allerdings gute juristische und betrie-

Präsident des Deutschen Ostforums München (DOM) betonte.

Dieser gemeinnützige Verein, vor zwölf Jahren von Joachim Müller gegründet, habe sich zu Aufgabe gestellt, den Kontakt zu Osteuropa zu vertiefen, Unternehmen Hilfe zur Selbsthilfe bei Firmengründungen zu geben. Mit einer Reihe von Gesprächen und Veranstaltungen konnte Müller, heute DOM-Ehrenpräsident, das Verständnis zwischen osteuropäischen Ländern und Deutschland vertiefen. „Dabei bringen persönliche Gespräche am meisten“, weiß der Osteuropa-Pionier.

Neben dem Oberziel der Völkerverständigung strebt DOM vor allem eine verbesserte Kenntnis der Mentalität und Kultur an. Oliver Reitz, Geschäftsführer der Gesellschaft zur Wirtschaftsförderung im Landkreis, sieht hier noch „ein großes Informationsdefizit der Unternehmen“. Mit weiteren Veranstaltungen wird DOM deshalb an der Verbesserung der Kontakte arbeiten und Netzwerke anbieten, um Mittelständlern aus dem Landkreis den Zugang diesem Markt der 100 Millionen Menschen zu erleichtern.

Zahlreiche Programme zur Unterstützung von Unternehmen bietet auch der bayerische Staat an, so Bernd Pantze, und wies auf Gemeinschaftsstände bei Messen, Delegationsreisen und Firmen-